



STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Abteilung Gymnasium · Referat Musik
Schellingstraße 155 · 80797 München · Tel.: 089 2170-2163 · Fax: -2125

Juli 2007

Kontaktbrief 2007

An die Lehrerinnen und Lehrer für das **Fach Musik** über den/die Fachbetreuer/in

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

dieses Schuljahr war gekennzeichnet durch weitere wesentliche Schritte zur Ausgestaltung der neuen Oberstufe, die auch wichtige Entscheidungen für das Fach Musik mit sich gebracht haben. Vertiefende Informationen zu den in diesem Kontaktbrief angesprochenen Themen finden Sie in der hier vorliegenden Langform, die Sie direkt aus dem Internet herunterladen können: <http://www.isb.bayern.de>

ACHTJÄHRIGES GYMNASIUM

LEHRPLAN MUSIK

Der Lehrplan für das achtjährige Gymnasium gilt im kommenden Schuljahr für die Jahrgangsstufen 5 mit 9. Die Jahrgangsstufen 10 mit 13 werden noch nach dem Lehrplan für das neunjährige Gymnasium von 1992 unterrichtet. Der Lehrplanentwurf für das achtjährige Gymnasium in den Jahrgangsstufen 11 und 12 ist inzwischen weitgehend fertiggestellt und kann unter folgender Internetadresse eingesehen und ausgedruckt werden: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de>

INTENSIVIERUNGSSTUNDEN

Da die Intensivierungsstunden ab Jahrgangsstufe 9 nur für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf verpflichtend sind, erleichtert es dies den Schulen, Intensivierungsstunden auch in anderen Fächern, z. B. in Musik, einzurichten. Dazu können klassenübergreifende Gruppen gebildet werden.

OBERSTUFE

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die jeweils aktuellen Informationen zur neuen Oberstufe finden Sie im Internet unter <http://www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de>

BELEGUNG

Alle Schüler müssen in der neuen Oberstufe entweder das Fach Musik oder das Fach Kunst mit zwei Wochenstunden in beiden Jahrgangsstufen 11 und 12 belegen. Davon sind nach derzeitiger Planung drei Ausbildungsabschnitte in ihre Gesamtqualifikation einzubringen.

MUSIK ALS ABITURFACH

Grundsätzlich ist es möglich, das Fach Musik als mündliches Abiturfach (vergleichbar dem jetzigen Colloquium) zu wählen.

Wird für alle vier Ausbildungsabschnitte ein Instrument oder Gesang (wofür jeweils angemessene Fertigkeiten nachgewiesen werden müssen) belegt, ist damit die Verpflichtung verbunden, eine kombinierte schriftlich/praktische Abiturprüfung abzulegen. Die Stunde für den Instrumentalunterricht wird dabei den Profilstunden entnommen. Die schriftliche Prüfung bezieht sich auf die Inhalte des Lehrplans im Fach Musik, die praktische auf das Instrumentalvorspiel (bzw. das Vorsingen); voraussichtlich wird die Note je zur Hälfte aus beiden Prüfungsteilen gebildet. Im Gegensatz zum jetzigen Leistungskurs ist diese Form der Abiturprüfung nicht an eine bestimmte Kursgröße gebunden, so dass es auch einzelnen Schülern an jedem bayerischen Gymnasium unabhängig von der Ausbildungsrichtung möglich ist, davon Gebrauch zu machen. Muster-Konzepte für die neue Abiturprüfung im Fach Musik werden im kommenden Schuljahr von einem Arbeitskreis am ISB erarbeitet.

SEMINARFÄCHER

Jeder Schüler belegt in Jahrgangsstufe 11 und im ersten Ausbildungsabschnitt von Jahrgangsstufe 12 zwei zweistündige Seminare gemäß dem Angebot der Schule: Innerhalb eines Rahmenthemas führt Seminar 1 zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit). Seminar 2 hat neben der Studien- und Berufsorientierung die gemeinsame Erarbeitung eines Projekts aus der beruflichen oder wissenschaftlichen Praxis zum Ziel. In beiden Seminaren kann Musik Leitfach sein. Beispiele für Seminar-Konzepte werden im kommenden Schuljahr von einem Arbeitskreis am ISB erarbeitet, dessen Mitglieder in diesem Schuljahr einen Seminarversuch in Musik durchgeführt haben.

CHOR UND ORCHESTER

Im Rahmen der frei zu verplanenden Profilstunden (jeder Schüler hat in zwei Jahren insgesamt vier bis fünf Stunden zur Verfügung) können auch Zusatzangebote wie Chor und Orchester belegt werden.

LEISTUNGSKURS

ABITUR-STATISTIK 2006

Insgesamt haben mit 629 Schülerinnen und Schülern im Leistungskurs Musik etwa gleich viele Kollegiaten an der Abiturprüfung 2006 teilgenommen wie im Jahr zuvor. Gewählt wurde von 26 % Aufgabe I (Gregorianik/Philips/Monteverdi), von 31 % Aufgabe II (Muffat/Mozart), von 36 % Aufgabe III (Mendelssohn/Lachner) und von 7 % Aufgabe IV (Schostakowitsch/Chopin/Blacher). Die Auswertung der Abiturprüfung 2007 liegt noch nicht vor.

MUSISCHES GYMNASIUM

KMS ZU DEN PFLICHTINSTRUMENTEN

Das KMS vom 02.05.2006 Nr. VI.6–5S5400.12-6.44095 wurde mit KMS vom 08.11.2006 Nr. III.2–5S5400.12-6.116387 ergänzt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass über die Zulassung von Instrumenten an der einzelnen Schule die jeweilige Schulleitung im Benehmen mit der Fachschaft Musik entscheidet.

FORTBILDUNGEN

AFS-BUNDESKONGRESS

Der 41. Bundeskongress des Arbeitskreises für Schulmusik (AfS) findet von 27. bis 30. September 2007 unter dem Motto „Bach, Bebop, Bredemeyer – Sperriges lebendig unterrichten“ in Kassel statt. Der Kongress ist in Bayern als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt. Weitere Informationen können im Internet abgerufen werden: <http://www.afs-musik.de>

LANDESKONGRESS DER MUSIKPÄDAGOGIK

Von 11. bis 14. Oktober 2007 findet in der Pädagogischen Hochschule Freiburg der 9. Landeskongress der Musikpädagogik in Baden-Württemberg statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen vom aufbauenden Musiklernen im Kindesalter über das Singen mit Kindern und Jugendlichen bis hin zum kulturerschließenden Unterricht. Der Kongress ist in Bayern als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt. Weitere Informationen können im Internet abgerufen werden: <http://www.schulmusik-online.de/landeskongress>

VERBAND BAYERISCHER SING- UND MUSIKSCHULEN

Auch der VBSM bietet, zusätzlich zu den Kursen als „Leiter für Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten“, immer wieder eine Reihe auch für Schulmusiker interessanter Fortbildungsveranstaltungen an. Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.musikschulen-bayern.de> (→ Fortbildung → VBSM-Fortbildung).

WEITERE INFORMATIONEN

MUSIK UND SCHULE IN BAYERN (<http://musby.de>)

Die von Thomas Kerzel und Jürgen Scholz betreute und stets aktuell gehaltene Internetseite bietet eine Fülle von Anregungen, Materialien und Links zum Thema Schulmusik.

HÖREN ALS ZENTRALE AUFGABE IN MUSIK

Die Lehrpläne aller Jahrgangsstufen weisen dem gezielten Hören eine zentrale Rolle im Musikunterricht zu. Die MB-Fachreferenten Gerhard Ottowitz (Niederbayern) und Ferdinand Preis (Oberbayern-Ost) haben aus verschiedener Perspektive heraus eine Vielfalt an Möglichkeiten zusammengestellt, diesem Anliegen im Unterricht gerecht werden zu können. Sicher sind viele dort dargestellte Ideen den Kolleginnen und Kollegen geläufig, doch kann sicher auch der eine oder andere Hinweis das eigene unterrichtliche Geschehen bereichern. Ebenso sollten Höraufgaben zum regelmäßigen Bestandteil von Leistungserhebungen gehören.

1. Systematische Auflistung nach verschiedenen Kategorien (Gerhard Ottowitz)

Emotionales Hören

- Geschichten erfinden
- Bild malen
- Pantomime, Szenisches Spiel entwickeln
- Tanzen, Bewegung
- Sammlung von Adjektiven
- Assoziationsketten erfinden
- Mitdirigieren

Klangfarbenhören

- Instrumente erkennen
- besondere Spieltechniken erkennen
- Anzahl der Instrumente bestimmen
- Besetzungen erkennen
- Instrumentengruppen unterscheiden
- Stimmfächer unterscheiden
- Sound beschreiben
- Effekte erkennen
- Partiturlesen

Formales Hören

- Motive beschreiben
- Motiv und Weiterführung
- Motive zu Perioden kombinieren
- Liedformen
- Ablauf eines Songs (Intro, Strophe, Refrain, Bridge ...)
- Solo- oder Kollektivimprovisation
- Patterns beschreiben sowie ihre Veränderungen und Kombinationen erkennen
- Rondo
- Kontraste in der Musik, dualistisches Prinzip
- Kanoneinsätze
- Themeneinsätze bei polyphonen Formen, ggf. in Taktleiste eintragen
- Graphik zu formalem Ablauf mitzeigen oder erstellen

Tondauer

- Metrum mitklopfen
- Betonungen klatschen, Taktart, Taktwechsel erkennen
- „Notenwerte“ mit Silben oder Bewegung mitmachen
- Tempo in der Gruppe verändern
- zu Tonhöhen eines Liedes Rhythmus ergänzen
- Lieder am Rhythmus erkennen
- Rhythmen nachspielen

- Rhythmen vom Blatt spielen
- Patterns variieren
- vorgegebene Rhythmen erkennen
- Rhythmen aus gehörten Stücken nachklatschen
- nach Dirigent klatschen

Tonhöhe

- Melodien vervollständigen
- zwei Schüler stehen Rücken an Rücken mit je einem Stabspiel. Aus 3 oder 4 (später auch mehr) Tönen erfindet einer eine kleine Melodie, die vom Partner nachgespielt wird
- Intervalldiktate, Ketten
- Singen von Intervallen anhand von Liedanfängen
- im Notentext mitzeigen
- Erkennen von „absichtlichen“ Fehlern
- Tonleiter und Dreiklang unterscheiden
- Tonleiterarten erkennen

Harmonik

- Unterscheiden von Dur und Moll, verminderten und übermäßigen Dreiklängen
- Dissonanz – Konsonanz
- Umkehrungen von Dreiklängen
- Akkorde und ihre Erweiterungen
- Rückungen
- Tonartenverwandtschaften (Quintverwandtschaft, parallel, gleichnamig)
- Akkordfolgen benennen
- Grundtonbezug herstellen

Dynamik, Artikulation

In Verbindung mit den anderen Parametern erkennen, als Gruppe ausführen mit und ohne Dirigent, Aufzeichnen auch als Graphik ...

Stilistisches Hören

- Epochenzuordnung
- Einordnen in bestimmte Gattungen
- Stile der Rock- und Popmusik
- Internationale Folklore
- Stilrichtungen des Jazz
- Hörbeispiele den Notentexten zuordnen
- Notationsarten den Hörbeispielen zuordnen
- Bilder und Musik
- Begriffe und Musik kombinieren

Original und „Cover“

Vergleich von Original und Cover, Bearbeitung, Verarbeitung, Instrumentation und Arrangement hinsichtlich „erhaltener Substanz“ und Veränderung

Interpretationsvergleiche

- authentisch
- epochentypisch
- modern
- was kann interpretiert werden?
- Erkennen eines Personalstil von Musikern

2. Sammlung möglicher Fragestellungen (Ferdinand Preis)

- Wie viele Töne hast du gehört? (schnelles, rhythmisch unstrukturiertes Vorspiel einer Tonfolge über die Klaviatur – tonal nicht gebunden)
- Wie viele Takte enthält das Beispiel?
- Welche Tempoangabe entspricht dem Charakter des Beispiels? Begründe deine Antwort!
- Wie wurde der Ausdruck des Beispiels beim zweiten Vorspielen verändert?
- Wie viele verschiedene Formteile enthält das Beispiel?
- Welche Merkmale eines Beispiels werden bei seiner Fortführung beibehalten, welche kommen neu hinzu?
- Wie oft wird innerhalb eines melodischen Verlaufs ein Baustein wiederholt?
- Wie oft und auf welche Weise wird innerhalb eines melodischen Verlaufs ein Baustein variiert?
- Aus welcher Art von Musik bzw. von welchem Komponisten könnte das folgende Beispiel stammen? Begründe deine Antwort!
- Wie könntest du dir die Begleitung zu folgendem Lied vorstellen?
- Welche Merkmale eines Beispiels weisen auf eine bestimmte Epoche hin?
- Hier ist ein Kompositionsversuch von mir. Erläutere, warum das Beispiel schlechter ist als das von Mozart!
- Ich hätte den Text so vertont. Erkläre, was Schubert besser getroffen hat!
- Strawinsky hatte folgende Vorlage. Worin besteht die Verfremdung (der Witz, etc.) in seiner Verarbeitung?
- Der Komponist parodiert einen anderen Kollegen. Was nimmt er besonders „aufs Korn“?
- Trage in das vorliegende Notenbeispiel die Dynamik (Phrasierung, Artikulation etc.) ein, die du hörst!
- Auf welche Weise stellt der Nachsatz einen Kontrast zum Vordersatz dar?
- Ordne folgende akustische Ereignisse in der richtigen Reihenfolge an:
 - a) gefilterte und ungefilterte Impulse,
 - b) Sinustöne und Zusammenklänge,
 - c) Tongemische und Zusammenklänge!

BUCHTIPPS

In diesem Jahr sollen im Rahmen des Kontaktbriefes zwei Veröffentlichungen zur Stimmbildung und zu harmonischen Modellen in der Rock- und Popmusik vorgestellt werden, die zusätzlich zu den zugelassenen Schulbüchern interessantes Arbeitsmaterial für den Unterricht bieten können.

1. Gerd Guglhör: Stimmtraining im Chor. Systematische Stimmbildung: Theoretische Grundlagen – Mehr als 100 Einsingübungen – Einsingsequenzen für die Chorprobe. Begleit-CD mit Audio-Teil und CD-ROM-Teil. Rum/Innsbruck und Esslingen (Helbling) 2006.

Vielen Kollegen ist Gerd Guglhör als Chorleiter, u. a. der Bayerischen Singakademie, bekannt. In seiner sehr umfangreichen Veröffentlichung (175 Seiten, sehr praktisch mit Spiralbindung) erörtert der Autor im ersten Drittel des Handbuches theoretische Grundlagen („Die physiologisch-technischen Rahmenbedingungen der Singstimme“ und „Die sensorischen und intuitiv-vegetativen Rahmenbedingungen der Singstimme“), wobei die detaillierten, aber dennoch leicht verständlichen Darstellungen anatomisch-funktionaler Vorgänge immer unmittelbar im Zusammenhang mit der Bedeutung für den Stimmerzieher erläutert werden. Im folgenden Praxisteil wird, nach Themengebieten geordnet, eine große Zahl an Einsingübungen jeweils mit kurzen Erklärungen und besonderen „Tipps“ aufgelistet. Viele dieser Übungen sind auch als weitere Hilfestellung akustisch auf der beiliegenden CD dokumentiert. Um keine „Schwellenangst“ vor dem Gesamtumfang des Bandes aufkommen zu lassen, ist zu Beginn des Buches ein „Quick-Start zum Stimmtraining“ aufgenommen, der Kernpunkte zusammenfasst. Auch wenn sich die Veröffentlichung primär an Chorleiter wendet, können sowohl die theoretischen Grundlagen als auch insbesondere die Einsingübungen wichtige Anregungen für

jeden Schulmusiker in seiner Arbeit im Klassenunterricht aller Jahrgangsstufen darstellen. Je nach Situation in einer Klasse ist auch die ggf. über einen Beamer projizierbare Videosequenz (auf der CD-ROM) mit endoskopischen Aufnahmen der Bewegungen der Stimmfalte interessant: Dabei sind Einblicke in das sonst verborgene Organ Stimme möglich, die durch keine noch so exakten anatomischen Zeichnungen vermittelt werden können.

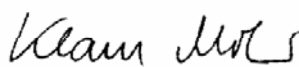
2. Felix Janosa: Harmonische Modelle in der Rock- und Popmusik. Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufen. Arbeitsbuch und Arbeitsbuch Basics (enthält nur die ersten Kapitel) mit 2 CDs (Hörbeispiele und Arbeitsbögen). Oldershausen (Lugert Verlag) 2001.
Das Arbeitsbuch gliedert sich in mehrere Kapitel, die systematisch verschiedene harmonische Grundmuster (z. B. „Die drei Hauptstufen“, „Die Nebenstufen in Dur“, „Blues-Harmonik und Power Chords“ oder „Harmonische Erweiterungen“) thematisieren. Dabei werden jeweils zunächst – kurz gefasst und sicher mehr als Wiederholung denn als Neueinführung gedacht – die theoretischen Grundlagen im jeweiligen Kapitel erläutert. Die auf CD im pdf-Format abgespeicherten Arbeitsblätter (mit Lösungen) bieten dazu Übungsaufgaben, die allerdings meist wenig Bezug zu konkreten Musikbeispielen aufweisen. Wirklich wertvoll sind die im Heft anschließend aufgeführten und mit der Harmoniefolge in der Originaltonart präzisierten Hinweise auf berühmte Songs. Ein Teil davon (insgesamt sind es 99) ist auch in Ausschnitten auf CD enthalten, wobei die einzelnen Tracks mit einer durchschnittlichen Spieldauer von einer halben Minute so kurz ausfallen, dass sie lediglich einen ersten Klangeindruck vermitteln können und ggf. durch andere Tonträger ergänzt werden müssen. Ein jeweils dritter Abschnitt eines Kapitels bietet vollständige Songbeispiele mit dem entsprechenden Notentext und weitergehenden Informationen. Dadurch kann im Unterricht eine vielfältige Verschränkung musiktheoretischer Lerninhalte mit anderen Bereichen des Lehrplans erreicht werden. Fazit: Das Unterrichtspaket beinhaltet einen reichen Fundus an Möglichkeiten, sich mit Phänomenen der Harmonik in der Rock- und Popmusik auseinanderzusetzen, wobei die eigene Unterrichtssequenz sicher selbst zusammengestellt werden muss. Dass die Songbeispiele alle sozusagen „klassischen“ Charakter haben und ggf. durch aktuelle Beispiele ergänzt werden müssen, ist bei einer so grundlegenden Veröffentlichung unvermeidlich und sicher kein Negativpunkt.
3. Im Sinne der Leseförderung gemäß dem Konzept „Mehr lesen – mehr verstehen! Neue Wege der Leseförderung an Bayerns Schulen“ sei an dieser Stelle auf das Internetportal <http://www.leseforum.bayern.de> hingewiesen. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/08 können dort geeignete Materialien zur Umsetzung, auch für das Fach Musik, abgerufen werden.

ONLINE-BEFRAGUNG ZUM LEHRPLAN

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird wieder eine Online-Befragung zur Umsetzung des Lehrplans am achtjährigen Gymnasium stattfinden, und zwar für die Jahrgangsstufen 5 und 8. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die für Sie zutreffende Möglichkeit auswählen: Für Jahrgangsstufe 5 wird zwischen „Musik“ und „Musik am Musischen Gymnasium“ unterschieden, für Jahrgangsstufe 8 zwischen „Musik“, „Musik am Musischen Gymnasium“ und „Musik am Musischen Gymnasium einschließlich Profilstunde“. Letzteres kommt dann in Betracht, wenn die eine verfügbare Profilstunde nicht, wie in den meisten Fällen, dem Fach Kunst zugeordnet wurde, sondern dem Fach Musik.

Ein in jeder Hinsicht gelungenes Schuljahresende, erholsame Ferien und einen guten Start ins Schuljahr 2007/08 wünscht Ihnen

i. A.



Klaus Mohr

Referent für Musik am Gymnasium
E-Mail: Klaus.Mohr@isb.bayern.de